



Europäisches Patentamt  
European Patent Office  
Office européen des brevets



Veröffentlichungsnummer: **0 553 654 A1**

12

## EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG

21 Anmeldenummer: **93100492.3**

51 Int. Cl.<sup>5</sup>: **A47D 1/08**

22 Anmeldetag: **14.01.93**

30 Priorität: **28.01.92 DE 9200975 U**

71 Anmelder: **BIG-SPIELWARENFABRIK, Dipl.-Ing.  
E.A Bettag  
Alfred-Nobel-Strasse 55-59  
W-8510 Fürth 18(DE)**

43 Veröffentlichungstag der Anmeldung:  
**04.08.93 Patentblatt 93/31**

72 Erfinder: **Diefenbach, Berndt  
Liebigstrasse 6  
8000 München 22(DE)**

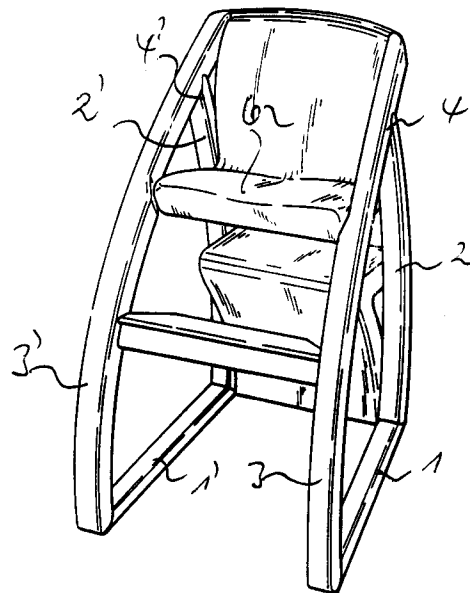
84 Benannte Vertragsstaaten:  
**AT BE CH DE DK ES FR GB GR IE IT LI LU MC  
NL PT SE**

74 Vertreter: **Gossel, Hans K., Dipl.-Ing.  
Lorenz-Seidler-Gossel et al  
Widenmayerstrasse 23  
W-8000 München 22 (DE)**

54 **Hochstuhl für Kinder.**

57 Ein Hochstuhl für Kinder kann sowohl als Hochstuhl als auch als kippstuhler Schaukelstuhl verwendet werden. Hierzu sind zwei dreieckige seitliche Rahmenteile (1, 2, 3) durch Querstreben miteinander verbunden. Zwei gerade Kanten der Rahmenteile oder jeweils zwei mit jeder der beiden Kanten der Rahmenteile verbundene Fußstücke oder vier Eckpunkte der Rahmenteile spannen ein Standviereck auf. Zwei Seitenkanten (3) der Rahmenteile, die von dem Bereich des Standvierecks (1) ausgehen, bilden bogenförmig gekrümmte Kufen eines Schaukelstuhls. Zwischen den Rahmenteilern ist ein Sitz (6) für die Verwendung als Hochstuhl und/oder ein Sitz für die Verwendung als Schaukelstuhl befestigt.

Fig. 1



EP 0 553 654 A1

Die Erfindung betrifft einen Hochstuhl für Kinder.

Hochstühle für Kinder werden üblicherweise nur zu dem Zweck verwendet, Kinder beispielsweise während der Mahlzeiten zusammen mit Erwachsenen an Tische zu setzen, die die übliche für Erwachsene bestimmte Höhe aufweisen. Damit besitzen die Hochstühle nur einen stark eingeschränkten Verwendungsbereich und wenn diese nicht an für Erwachsene bestimmte Tische beige-

stellt werden, ergibt sich das Problem, diese in möglichst wenig beeinträchtigender Weise verstauen zu müssen.

Aufgabe der Erfindung ist es daher, einen Hochstuhl für Kinder zu schaffen, der sich als kindergerechtes Möbel auch dann verwenden läßt, wenn er nicht einem für Erwachsene bestimmten Tisch beige-

stellt ist.

Erfindungsgemäß wird diese Aufgabe dadurch gelöst, daß zwei etwa dreieckige seitliche Rahmentteile des Hochstuhls durch Querstreben o.dgl. miteinander verbunden sind, daß zwei gerade Kanten der Rahmentteile oder jeweils zwei mit jeder der beiden Kanten der Rahmentteile verbundene Fußstücke oder vier Eckpunkte der Rahmentteile ein Standviereck aufspannen, daß zwei Seitenkanten der Rahmentteile, die von dem Bereich des Standvierecks ausgehen, bogenförmig gekrümmte Kufen eines Schaukelstuhls bilden und daß zwischen den Rahmentteilen ein Sitz für die Verwendung als Hochstuhl und/oder ein Sitz für die Verwendung als Schaukelstuhl befestigt ist. Der erfindungsgemäße Hochstuhl zeichnet sich dadurch aus, daß er einmal in üblicher Weise als Hochstuhl verwendet werden kann, um Kinder so hoch zu setzen, daß sie bequem an für Erwachsene bestimmten Tischen sitzen können. Zum anderen kann der Hochstuhl auf seine bogenförmig gekrümmten Kufen, die zuvor Lehnen des Hochstuhls gebildet haben können, gestellt werden, so daß der Hochstuhl nunmehr die Funktion eines kippstuhls hat, in dem Kinder bequem sitzen oder nahezu liegen und dadurch ruhiggestellt werden können. Ist der Hochstuhl mit einem Hochstuhlsitz und mit einem Schaukelstuhlsitz versehen, bedarf es keines Umbaus, um das erfindungsgemäße Kombinationsmöbel einmal als Hochstuhl und zum anderen als Schaukelstuhl für Kinder zu verwenden.

Die seitlichen Rahmentteile des Hochstuhls können aus Platten bestehen. Zweckmäßigerweise sind die Rahmentteile jedoch nur oder überwiegend aus den diese begrenzenden Randprofilen gebildet. Dabei können die Profile aus gespritzten oder geblasenen Kunststoffprofilen bestehen. Die Profile können auch aus Metallprofilen, beispielsweise Stahl-Profilen gebildet sein. Zweckmäßigerweise sind die Profile rohrförmig.

Nach einer vorteilhaften Ausgestaltung ist vorgesehen, daß die die Kufen bildenden Profile über die Dreiecksspitze hinaus, in der sich diese mit den von dem Standviereck ausgehenden Kanten oder Profilen der anderen Dreiecksseiten treffen, verlängert sind. Auf diese Weise läßt sich die Kippsicherheit bei der Verwendung als Schaukelstuhl erhöhen und gleichzeitig können die verlängerten Kufenteile nach oben hin verlängerte Lehnen bei der Verwendung als Hochstuhl bilden.

Zweckmäßigerweise sind die in Bezug auf den Hochstuhl oberen Enden der die kufenbildenden Profile durch ein Querjoch miteinander verbunden. Dieses Querjoch kann die Rückenlehne bilden und gleichzeitig der Befestigung eines sich bis zum Sitz erstreckenden Rückenlehnteils dienen.

Der Hochstuhlsitz und der Schaukelstuhlsitz können fest mit den Rahmentteilen bzw. den diese bildenden Profile oder mit die Rahmentteile verbindenden Querstreben verbunden sein. Die Sitze können aber auch lösbar mit den Rahmentteilen verbunden sein, so daß nur ein Sitz erforderlich ist, der sich je nach der gewünschten Verwendung umsetzen läßt. Die Sitze können durch Verschrauben oder aber auch durch Steckverbindungen mit den Rahmentteilen und/oder den Querstreben verbunden sein.

In weiterer Ausgestaltung der Erfindung ist vorgesehen, daß mit den Rahmentteilen Tischchen und/oder Spielzeugeinsätze verbindbar sind. Diese können gleich Sicherungen für das auf dem Sitz sitzende Kind bilden, so daß dieses nicht durch unbedachte Bewegungen von dem Sitz herunterfallen kann.

Mit den Rahmentteilen bzw. Profilen können auch Sicherheitsgurte für das Kind verbindbar sein, die zweckmäßig sind, wenn keine sichernden Tischchen oder Spielzeugeinsätze vorhanden sind.

Nach einer weiteren Ausgestaltung der Erfindung ist vorgesehen, daß in einem Endbereich der die Schaukelstuhlkufen bildenden Dreiecksseiten frei drehbar gelagerte Rollen angeordnet sind. Diese Rollen ermöglichen es, den Schaukelstuhl durch einfaches Anheben an einer Seite mühelos zu verfahren.

Ein Ausführungsbeispiel der Erfindung wird nachstehend anhand der Zeichnung näher erläutert. In dieser zeigt

Fig. 1 eine perspektivische Ansicht des Kinder-Kombinationsmöbels bei Verwendung als Hochstuhl und

Fig. 2 eine perspektivische Ansicht des Möbels nach Fig. 1 bei seiner Verwendung als Schaukelstuhl.

Bei dem in der Zeichnung dargestellten Kombinationsmöbel bestehen dessen Seitenteile aus dreiecksförmigen Rahmentteilen, die durch gerade Profilstücke 1, 1' und durch mit deren Enden ver-

bundene bogenförmig gekrümmte Profilstücke 2, 2' und 3, 3' gebildet sind. Die Holme 2, 3 und 2', 3' sind in der Dreiecksspitze 4, 4' miteinander verbunden, wobei die die Schaukelstuhlkufen bildenden Profile 3,3' über die Dreiecksspitzen 4, 4' hinaus verlängert und an ihren verlängerten Enden durch ein Querjoch miteinander verbunden sind.

Die die Seitenteile des Kombinationsmöbels bildenden Rahmen 1, 2, 3 und 1', 2', 3' sind durch eine Querstrebe 5 miteinander verbunden.

Zwischen den Rahmenteilern ist ein Kindersitz mit Lehne 6 bei Verwendung als Hochstuhl und auf der gegenüberliegenden Seite ein Kindersitz mit Lehne 7 bei Verwendung als Schaukelstuhl gehalten. Die Sitze können steife mit den Rahmenteilern verbundene Platten oder Streben enthalten, die gleichzeitig der Aussteifung dienen.

### Patentansprüche

1. Hochstuhl für Kinder, **dadurch gekennzeichnet**, daß zwei etwa dreieckige seitliche Rahmenteilern (1,2,3; 1',2',3') durch Querstreben (5 o.dgl.) miteinander verbunden sind, daß zwei gerade Kanten der Rahmenteilern oder jeweils zwei mit jeder der beiden Kanten der Rahmenteilern verbundene Fußstücke oder vier Eckpunkte der Rahmenteilern ein Standviereck aufspannen, daß zwei Seitenkanten (3,3') der Rahmenteilern, die von dem Bereich des Standvierecks (1,1') ausgehen, bogenförmig gekrümmte Kufen eines Schaukelstuhls (Fig. 2) bilden und daß zwischen den Rahmenteilern ein Sitz (6) für die Verwendung als Hochstuhl und/oder ein Sitz (7) für die Verwendung als Schaukelstuhl befestigt ist. 20
2. Hochstuhl nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Rahmenteilern aus deren Ränder bildenden Profilen (1,2,3; 1',2',3') bestehen. 25
3. Hochstuhl nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, daß die Profile aus gespritzten oder geblasenen Kunststoffprofilen bestehen. 30
4. Hochstuhl nach einem der Ansprüche 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet, daß die Profile aus Metall bestehen. 35
5. Hochstuhl nach einem der Ansprüche 1 bis 4, dadurch gekennzeichnet, daß die Profile rohrförmig sind. 40
6. Hochstuhl nach einem der Ansprüche 1 bis 5, dadurch gekennzeichnet, daß die die Kufen bildenden Profile (3,3') über die Dreiecksspitzen (4,4') hinaus, in denen sich diese mit den von dem Standviereck (1,1') ausgehenden Kanten oder Profilen (2,2') der anderen Dreiecksseiten treffen, verlängert sind. 45
7. Hochstuhl nach einem der Ansprüche 1 bis 6, dadurch gekennzeichnet, daß die in Bezug auf den Hochstuhl oberen Enden der die Kufen bildenden Profile (3,3') durch ein Querjoch miteinander verbunden sind. 50
8. Hochstuhl nach einem der Ansprüche 1 bis 7, dadurch gekennzeichnet, daß der Hochstuhlsitz (6) und der Schaukelstuhlsitz (7) fest mit den Rahmenteilern bzw. den diese bildenden Profilen verbunden ist. 55
9. Hochstuhl nach einem der Ansprüche 1 bis 8, dadurch gekennzeichnet, daß nur ein Sitz vorgesehen ist, der lösbar und umsetzbar ist. 60
10. Hochstuhl nach einem der Ansprüche 1 bis 9, dadurch gekennzeichnet, daß mit den Rahmenkanten bzw. Profilen Tischchen und/oder Spielzeugeinsätze verbindbar sind. 65
11. Hochstuhl nach einem der Ansprüche 1 bis 10, dadurch gekennzeichnet, daß mit den Seitenteilen bzw. Rahmenprofilen ein Sicherheitsgurt verbindbar ist. 70
12. Hochstuhl nach einem der Ansprüche 1 bis 11, dadurch gekennzeichnet, daß in einem Endbereich der die Schaukelstuhlkufen bildenden Dreiecksseiten frei drehbar gelagerte Rollen angeordnet sind. 75

Fig. 1

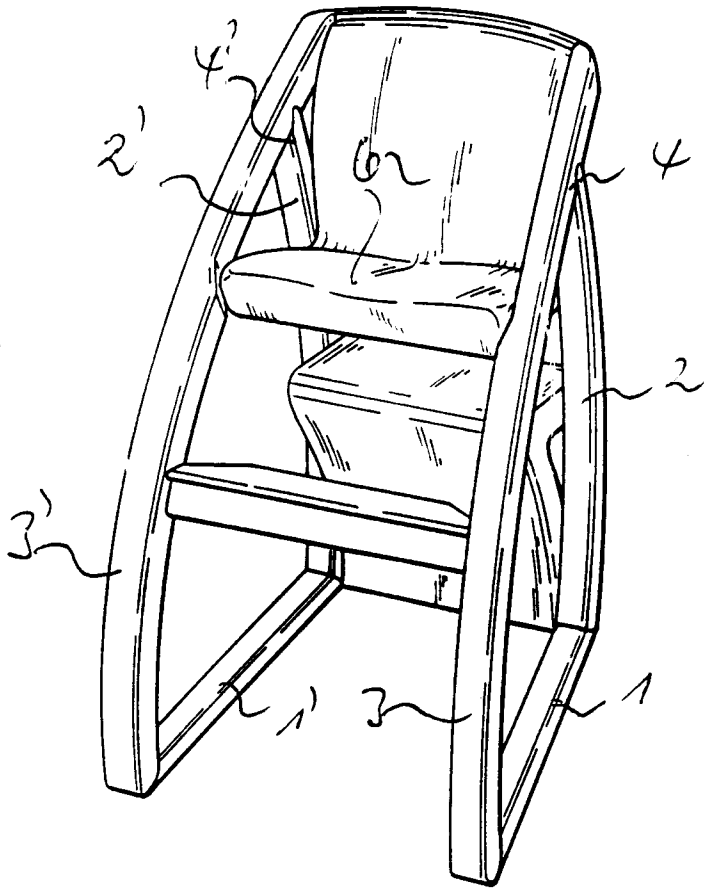
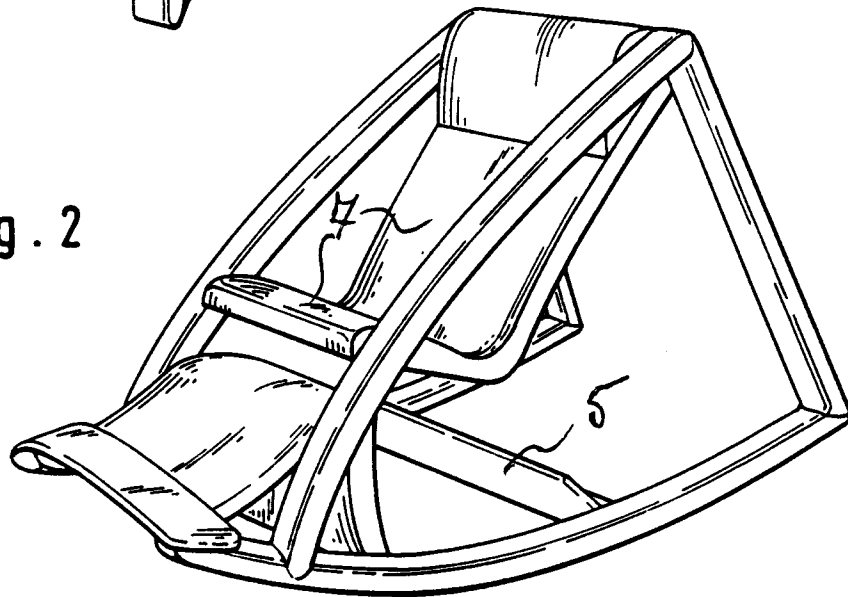


Fig. 2





Europäisches  
Patentamt

**EUROPÄISCHER RECHERCHENBERICHT**

Nummer der Anmeldung

EP 93 10 0492

<b>EINSCHLÄGIGE DOKUMENTE</b>			
<b>Kategorie</b>	<b>Kennzeichnung des Dokuments mit Angabe, soweit erforderlich, der maßgeblichen Teile</b>	<b>Betrifft Anspruch</b>	<b>KLASSIFIKATION DER ANMELDUNG (Int. Cl.5)</b>
X	US-A-1 729 941 (HOCKING ET AL.) * das ganze Dokument * ---	1-12	A47D1/08
X	US-A-2 624 393 (ANDRUS) * das ganze Dokument * ---	1-12	
A	CH-A-257 080 (BOVET) ---		
A	US-A-4 593 950 (INFANTI) ---		
A	US-A-2 440 979 (SCHNEIDER) -----		
Der vorliegende Recherchenbericht wurde für alle Patentansprüche erstellt			<b>RECHERCHIERTE SACHGEBIETE (Int. Cl.5)</b>
			A47D
<b>Recherchenort</b>	<b>Abschlußdatum der Recherche</b>	<b>Prüfer</b>	
DEN HAAG	04 MAERZ 1993	SOEDERBERG J.E.	
<b>KATEGORIE DER GENANNTEN DOKUMENTE</b>		<b>T</b> : der Erfindung zugrunde liegende Theorien oder Grundsätze <b>E</b> : älteres Patentedokument, das jedoch erst am oder nach dem Anmeldedatum veröffentlicht worden ist <b>D</b> : in der Anmeldung angeführtes Dokument <b>L</b> : aus andern Gründen angeführtes Dokument ..... <b>&amp;</b> : Mitglied der gleichen Patentfamilie, übereinstimmendes Dokument	
<b>X</b> : von besonderer Bedeutung allein betrachtet <b>Y</b> : von besonderer Bedeutung in Verbindung mit einer anderen Veröffentlichung derselben Kategorie <b>A</b> : technologischer Hintergrund <b>O</b> : nichtschriftliche Offenbarung <b>P</b> : Zwischenliteratur			

EPO FORM 1503 03.82 (P0400)